

Daniel Hope – Intendant des Menuhin Festival Gstaad

Der Geiger Daniel Hope zählt zu den vielseitigsten und profiliertesten Musikerpersönlichkeiten seiner Generation. Seit mehr als drei Jahrzehnten begeistert er als Solist auf den bedeutendsten Konzertbühnen der Welt und wird gleichermassen für seine künstlerische Kreativität wie für sein humanitäres Engagement geschätzt.

Seit dem 1. November 2025 ist Daniel Hope Intendant des Menuhin Festival Gstaad. Mit der Saison 2026 präsentiert er seine erste Festivalsausgabe und verantwortet zugleich die 70. Ausgabe des Festivals, das 1957 von Yehudi Menuhin und Benjamin Britten gegründet wurde.

Seine Verbindung zum Festival reicht jedoch weit zurück: Dank seiner Mutter Eleanor Hope, die viele Jahre als Managerin von Yehudi Menuhin tätig war, gehört Daniel Hope seit 1975 zur Festivalfamilie. Seit seinem Debüt als junger Geiger im Jahr 1992 ist er regelmässig in Gstaad zu Gast. Mit seiner Intendanz führt er heute das künstlerische und humanistische Vermächtnis Yehudi Menuhins in die Zukunft.

Seit 2016 ist Daniel Hope Music Director des Zürcher Kammerorchesters, 2018 übernahm er zusätzlich die künstlerische Leitung des New Century Chamber Orchestra in San Francisco. 2019 wurde er Artistic Director der Frauenkirche Dresden, seit 2020 ist er Präsident des Beethoven-Hauses Bonn in der Nachfolge von Joseph Joachim und Kurt Masur. Seit 2007 ist Hope Exklusivkünstler der Deutschen Grammophon. Als Solist und Kammermusiker konzertiert er weltweit mit führenden Orchestern und Dirigenten.

Daniel Hope ist regelmässig in den bedeutendsten Konzertsälen und bei renommierten Festivals zu Gast – von der Carnegie Hall in New York über das Sydney Opera House bis zu den BBC Proms in London sowie den Festivals von Salzburg, Aspen, Tanglewood, Schleswig-Holstein und Gstaad. Er arbeitete mit Dirigenten wie Kurt Masur, Christoph Eschenbach, Sir Simon Rattle, Vladimir Jurowski, Iván Fischer und Christian Thielemann sowie mit Orchestern in Berlin, Boston, Chicago, London, Los Angeles, Paris und Tokio. Eine enge künstlerische Zusammenarbeit verbindet ihn darüber hinaus mit Komponisten wie Alfred Schnittke, György Kurtág, Mark-Anthony Turnage, Tōru Takemitsu und Tan Dun.

Seine Diskografie umfasst mehr als 30 Alben, die mit zahlreichen internationalen Auszeichnungen geehrt wurden, darunter der Deutsche Schallplattenpreis, der Diapason d'Or des Jahres, der Edison Classical Award und der Prix Caecilia. Auch die internationale Presse würdigt seine Aufnahmen regelmässig – die New York Times bezeichnete sie als «eines der besten Alben des Jahres», das Magazin Gramophone sprach von der «top choice of all available recordings».

Als leidenschaftlicher Kammermusiker war Daniel Hope viele Jahre das jüngste Mitglied des legendären Beaux Arts Trios. Seine aussergewöhnliche künstlerische Bandbreite zeigt sich zudem in Projekten mit Persönlichkeiten wie Klaus Maria Brandauer, Sebastian Koch, Iris Berben, Mia Farrow und Sting sowie in zahlreichen Radio- und Fernsehproduktionen. 2017 kam der Dokumentarfilm Daniel Hope – The Sound of Life in Europa, Nordamerika und Australien in die Kinos.

Seit 2016 moderiert Daniel Hope die Sendung Daniel Hope persönlich auf WDR 3. Darüber hinaus veröffentlichte er vier Bücher im Rowohlt Verlag, die allesamt Bestseller wurden. Er schreibt regelmässig für das Wall Street Journal und den Guardian und lädt für seine Gesprächsreihe Hope@9pm Persönlichkeiten aus Kultur und Politik ins Berliner Konzerthaus ein.

Während des Lockdowns im Jahr 2020 initiierte und moderierte Hope die Livestream-Reihe Hope@Home, in der über 150 Künstlerinnen und Künstler zu Gast waren – darunter Robert Wilson, Lang Lang und zahlreiche weitere internationale Persönlichkeiten. Die von Arte übertragene Reihe wurde zu einem vielbeachteten Zeichen kultureller Verbundenheit in einer Zeit der Isolation.

Daniel Hope studierte Violine bei Zakhar Bron, Itzhak Rashkovsky und Felix Andrievsky und absolvierte seine Ausbildung an der Royal Academy of Music in London. Über viele Jahre arbeitete er eng mit seinem Mentor Yehudi Menuhin zusammen, mit dem ihn zahlreiche gemeinsame Konzertreisen verbanden.

Für sein künstlerisches und gesellschaftliches Engagement wurde Daniel Hope unter anderem mit dem Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland sowie dem Europäischen Kulturpreis ausgezeichnet. Er lebt mit seiner Familie in Zürich und spielt die berühmte «Ex-Lipiński» Guarneri del Gesù von 1742.

Medienkontakt für Rückfragen:

Larissa Thut Davidson

Director of Marketing & Communications

Tel +41 33 748 83 38

Direct +41 33 748 83 34

ld@menuhin.ch

Herausgeber:

Menuhin Festival Gstaad, Dorfstrasse 60, Postfach, 3792 Saanen, Switzerland

menuhin.ch